

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1928

18.7.1928 (No. 166)

Karlsruher Zeitung

Badischer Staatsanzeiger

Expedition:
 Karl-Friedrich-
 Straße Nr. 14
 Karlsruhe
 Nr. 953
 und 954
 Postfachkonto
 Karlsruhe
 Nr. 3615

Verantwortlich
 für den
 redaktionellen
 Teil
 und den
 Staatsanzeiger:
 C. A. Mend.
 Karlsruhe

Bezugspreis: Monatlich 3,25 RM. einschl. Zustellgebühr. — Einzelnummer 10 Pf. — Samstags 15 Pf. — Anzeigengebühr 14 Pf. für 1 mm Höhe und ein Siebenteil Breite. Briefe und Gelder frei. Bei Wiederholungen tarifreduzierter Rabat, der als Kassenrabat gilt und verweigert werden kann, wenn nicht binnen vier Wochen nach Empfang der Rechnung Zahlung erfolgt. Amtliche Anzeigen sind direkt an die Geschäftsstelle der Karlsruher Zeitung, Badischer Staatsanzeiger, Karl-Friedrich-Straße 14, zu senden u. werden in Vereinbarung mit dem Ministerium des Innern berechnet. Bei Klagerhebung, zwangsweiser Beitreibung, und Konturverfahren fällt der Rabat fort. Erfüllungsort Karlsruhe. — Im Falle von höherer Gewalt, Streit, Sperrung, Maschinenbruch, Betriebsstörung im eigenen Betrieb oder in denen unserer Lieferanten, hat der Interent keine Ansprüche, falls die Zeitung verspätet, in beschränktem Umfang oder nicht erscheint. — Für telefonische Abbestellung von Anzeigen wird keine Gewähr übernommen. Unverlangte Drucksachen und Manuskripte werden nicht zurückgegeben und es wird keinerlei Verantwortung irgendwelcher Vergütung übernommen. Abbestellung der Zeitung kann nur je bis 25. auf Monatschluß erfolgen. — Beilagen zur Karlsruher Zeitung, Badischer Staatsanzeiger: Zentralhandelsregister für Baden, Badischer Zentralanzeiger für Beamte, Wissenschaft und Bildung, Badische Kultur und Geschichte, Badische Wohlfahrtblätter, Amtliche Berichte über die Verhandlungen des Badischen Landtags

Er mordung des neuen mexikanischen Präsidenten

In der Nähe der mexikanischen Hauptstadt Mexiko ist der neugewählte Präsident Obregon einem Mordanschlag zum Opfer gefallen. Der Mörder wurde sofort verhaftet. Es wird angenommen, daß Präsident Calles infolge der Ermordung seines Nachfolgers noch eine weitere Amtsperiode hindurch im Amt bleiben wird.

Obregon war erst am Sonntag von seinem Heim in Sonora nach Mexiko City zurückgekehrt, wo er eine der größten politischen Kundgebungen der letzten Jahre leitete. Er hatte Montag abend Kesselerklärungen erklärt, er werde voraussichtlich vor Amttritt der Präsidentschaft am 11. Dezember eine Reise nach den Vereinigten Staaten antreten. Auf Obregon waren bereits in den letzten Monaten verschiedene Attentate verübt worden.

Obregon hatte sich am Dienstag nach San Angel, 12 Kilometer südlich der Stadt Mexiko, begeben, um einem ihm zu Ehren im Labombilla-Restaurant veranstalteten Bankett teilzunehmen. Als er an der Tafel saß, näherte sich ihm der in den vier Jahren lebende Juan Escapularis, angeblich um Obregon Zeitungsskizzen zu zeigen, und feuerte dann aus etwa 30 Zentimeter Entfernung aus einer 4,5-Millimeter-Pistole. Als der Mörder feuerte, spielte gerade die Kapelle. Viele überhörten indessen die Schüsse und sahen Obregon plötzlich auf seinem Stuhle zusammensinken. Als Obregons Freunde über den Mörder herfallen wollten, um ihn zu lynchen, wurden sie von dem Polizeipräsidenten der Stadt Mexiko daran gehindert, der ausrief: „Mein, wir wollen ihn am Leben lassen und festzustellen, wer dahintersteckt!“. Präsident Calles ordnete sofort eine Untersuchung unter Mitwirkung der Polizei- und Armeebehörden an, um festzustellen, ob der Mordanschlag die Tat eines einzelnen oder die Folge einer tiefgehenden politischen Verschwörung ist.

Mexiko, 18. Juli (Tel.) Das Militär hat Befehl erhalten, sich in den Kasernen bereitzuhalten, um sofort eingreifen zu können, wenn es etwa zu Unruhestörungen kommen sollte. Die Theater und Kaffeehäuser sind geschlossen. Die Presse unterliegt der Zensur.

Mexiko, 18. Juli (Tel.) Präsident Calles ernannte zum Nachfolger des bisherigen Polizeichefs, General Roberto Curz, den General Antonio Nios Bertude, der mit Obregon befreundet war. Ein anderer Anhänger Obregons, Arturo Drei, wurde zum Generalsekretär des Polizeihauptquartiers ernannt. Die Leiche des Generals Obregon wurde einbalsamiert. Man beabsichtigt, die Bestattungsfestlichkeiten für Obregon und den Pflieger Carranza zusammenzulegen. Der Exekutivauschuss der Arbeiterpartei unter dem Vorsitz von Luis Morones, der ein politischer Gegner Obregons ist, protestierte im Namen der Arbeiterverbände mit Nachdruck gegen diese „scheußliche Mordtat“. Der Mörder Obregons erklärte dem mexikanischen Staatspräsidenten Calles, der ihn persönlich verhörete, es sei nutzlos, ihn zu irgendeinem Geständnis zwingen zu wollen. Wenn er erschossen genug gewesen sei, Obregon vor Hunderten seiner Anhänger zu töten, in dem vollen Bewußtsein, daß dies seinen eigenen Tod bedeute, so sei er jetzt auch erschossen genug, nichts auszusagen.

Bestürzung in den Vereinigten Staaten

Washington, 18. Juli (Tel.) Die Nachricht der Ermordung des mexikanischen Generals Obregon hat hier tiefe Bestürzung hervorgerufen. Man befürchtet, der Tod Obregons werde innerpolitische Schwierigkeiten in Mexiko hervorrufen, und als deren Folge werde erneut eine Spannung in den erst kürzlich wieder in normale Bahnen geleiteten Beziehungen zwischen den Vereinigten Staaten und Mexiko eintreten. Präsident Coolidge und Staatssekretär Kellogg sandten sofort herzlich gehaltene Beileidstelegramme an die mexikanische Regierung. Die Zeitungen sprechen die Hoffnung aus, Calles werde die Lage in der Hand behalten.

Die Verfassungsfeier in Berlin

Die offizielle Feier am 11. August wird mittags im Reichstagsgebäude zu Berlin stattfinden. Bei dieser Feier der Reichsregierung spricht Universitätsprofessor Dr. Rabbruch, Heidelberg. Musikdarbietungen umrahmen den Vortrag. Reichsminister Müller-Franken wird eine kurze Ansprache halten, die mit einem Hoch auf Deutschland schließen wird, worauf das Deutschlandlied gesungen wird. Der Reichspräsident schreitet dann die Front der Ehrenkompagnie vor dem Reichstagsgebäude ab. Außerdem ist eine gemeinsame Feier der Reichsregierung, der preussischen Staatsregierung und der Stadt Berlin im Krollischen Stablfestament am Abend vorgesehen. Auch hier werden Musikdarbietungen dargeboten werden. Die Festrede hält Oberbürgermeister Böß. Ein Fackelzug wird sich vom Lustgarten aus nach der Kroll-Oper in Bewegung setzen.

Ehrenbezeugung für eine heruntergeholte Reichsflagge. Die „Post. Sta.“ meldet aus Hamburg: Die aus Anlaß des Schützenfestes in Hoya bei Bremen gestiftete schwarz-rot-goldene Flagge wurde in der Nacht heruntergeholt und verbrannt. Der Landrat setzte alles daran, um die Täter zu ermitteln und bestimmte außerdem, daß das Schützenkorps an dem Festtag geschlossen bei der Schule anzutreten hätte, um bei der Hissung der Reichsflagge die Ehrenbezeugung zu empfangen. Rußland kauft Weizen. Um einer drohenden Lebensmittelknappheit zu begegnen, hat die Sowjetregierung in Kanada acht Millionen Bushel Weizen eingekauft.

Letzte Nachrichten

Deutschland und Rußland

M. Berlin, 18. Juli (Priv.-Tel.) „Daily Herald“ behauptet, in einer Besprechung des russischen Botschafters, Skumoniakow, mit Staatssekretär von Schubert in Berlin am Samstag sei eine deutsch-russische Aktion in Kowno verabredet worden. Dazu erfahren wir, daß in dieser Besprechung, der auch der russische Botschafter Kreffinski beizwohnte, kein diplomatischer Schritt erörtert worden ist. Dagegen war man darüber einig, daß unter keinen Umständen der Konflikt um Wilna eine Verschärfung erfahren dürfe. Im Sinne der deutschen Bemühungen zwischen Litauen und Polen Ruhe zu schaffen, sind übrigens auch Besprechungen mit anderen Mächten im Gange. Graf Brockdorff-Rantzau trifft am 24. Juli in Berlin ein, um Bericht über die Stimmung in Moskau bezüglich wirtschaftlicher Fragen zu erstatten. Davon hängt es ab, ob die seinerzeit bei der Verhaftung der deutschen Ingenieure abgebrochenen Verhandlungen wieder aufgenommen werden. In erster Linie ist für Deutschland ausschlaggebend, ob die notwendigen Sicherungen für die deutschen Arbeitskräfte in Rußland endgültig geschaffen werden können.

Auch der rumänische Gesandte, der nach Bukarest gefahren ist — es handelt sich um finanzielle Fragen, in erster Linie um die Noten der Banca Generale — wird in Berlin zurück erwartet.

Das neue Tangerabkommen

Paris, 18. Juli (Tel.) Wie der „Matin“ berichtet, enthält das gestern unterzeichnete französisch-spanisch-englisch-italienische Tangerabkommen neben einer großen Anzahl von Verwaltungsbestimmungen folgende Änderungen an dem Statut von Tanger:

Der Oberbefehl über die internationale Gendarmerie wird einem spanischen höheren Offizier anvertraut, dem ein französischer Offizier beigegeben wird. Außerdem wird der Posten eines Polizeikommissars geschaffen, der einem Spanier, ebenfalls unterstellt von einem französischen Offizier übertragen wird. Die italienische Regierung erhält einen weiteren Sitz im Stadtrat, so daß ihm jetzt drei Vertreter Italiens angehören. Außerdem wird im Stadtrat für einen Italiener ein vierter Vizepräsidentenposten geschaffen neben den bereits bestehenden englischen, französischen und spanischen Vizepräsidenten. Italien erhält außerdem das Recht, einen stellvertretenden Vertreter und einen Richter am internationalen Gerichtshof zu ernennen. Die italienische Marine soll nötigenfalls gemeinsam mit der Marine der anderen Signatarmächte den Waffenschmuggel unterdrücken helfen.

Parler Gilbert über den Dawesplan

Paris, 18. Juli (Tel.) Wie das „Journal“ berichtet, fand gestern eine Sitzung der Reparationskommission und des Transferschusses statt, in deren Verlauf der Generalagent für die Reparationszahlungen Ausführungen über das Funktionieren des Dawesplanes machte.

Das englische Gemeindesteuergesetz

London, 18. Juli (Tel.) Das Unterhaus hat die Gemeindesteuer- und Wertbestimmungsverträge in dritter Lesung mit 326 gegen 128 Stimmen angenommen. Zweck der Vorlage ist, den rein produktiven Industriesteuerleistungen zu gewähren. Der Wohlfahrtsminister A. Chamberlain erklärte in seinem Schlusswort, es sei zu hoffen, daß das Gesetz auch den nicht rein produktiven Betriebszweig, wie den Transportunternehmungen, eine indirekte Erleichterung bringen und die Arbeitslosigkeit vermindern werde.

Kongress der kommunistischen Internationale

Moskau, 18. Juli (Tel.) Gestern Abend wurde in Gegenwart von 350 Delegierten aus 35 Ländern der 6. Kongress der kommunistischen Internationale eröffnet. In das Präsidium wurden Wucharin, Stalin, Klara Zetkin, Thalmann und 30 andere hervorragende Führer der kommunistischen Parteien der verschiedenen Länder gewählt. Die Eröffnungsrede hielt Wucharin.

Wegen des Unglücks im Münchner Hauptbahnhof haben bis jetzt die Landtagsfraktionen der Deutschnationalen, der Badischen Volkspartei und der Nationalsozialisten im Badischen Landtag Interpellationen eingebracht.

Begnabung Koffes, Schalls und Fakhauer. Wie aus Paris gemeldet wird, hat der Präsident der Republik die Begnabung der vom Colmarer Schwurgericht verurteilten Autonomen Koffes, Schall und Fakhauer verfügt. Der Abgeordnete Koffes, der keine Reklamationen gegen das Colmarer Urteil nicht zurückgezogen hat, konnte, wie Havas erklärt, keines Gnadenverweises teilhaftig werden, weil seine Verurteilung noch nicht rechtskräftig geworden ist.

*Wer ist schuld an dem Untug?

Als Napoleon I. von der eiteln Schriftstellerin de Staël gefragt wurde, wer seiner Meinung nach die berühmteste Frau seiner Zeit sei, da antwortete er: „Madame X, von der ich weiß, daß sie 14 Kinder großgezogen hat!“ Napoleon I. hat mit diesem Ausspruch bekundet, daß er tiefer zu blicken vermochte, als die meisten Menschen, und die Größe da zu bewundern wußte, wo sie wirklich zu bewundern ist. Der Menge ist mit dieser Einsicht nicht gedient. Sie liebt das Theatralische, die mit dem Blicklicht beleuchtete, Aufsehen erregende, die Nerven aufpeitschende „Geldentat“ der Minute oder des Tages. Für die Forscher- und Gelehrtenarbeit eines ganzen Lebens hat sie nur dann ein bißchen Aufmerksamkeit übrig, wenn die Erfolge der Arbeit ganz evident sind, und die Presse, dieser Reklametrompeter des echten und des falschen Ruhmes, das nötige Brimborium macht. So braucht man sich nicht zu wundern, daß die größten Wohltäter der Menschheit dieser Menschheit selbst kaum bekannt sind. Und wenn nicht hier und da ein Kreuzworträtsel ihre Namen aufwärmt, bleiben sie im Grabe der Vergessenheit.

Die großen Wohltäter des Menschengeschlechts, die großen Weisen und die großen Erfinder und Entdecker waren meistens stille und bescheidene Männer, die ihre Tat für sich sprechen ließen! Die heutige Zeit macht es diesen zurückhaltenden Naturen schwer. Die Zeitgenossen verlangen, daß jede Verühmttheit irgendwie einmal vor das Rampenlicht der Öffentlichkeit tritt. Und die Presse steht ganz und gar im Dienste dieser Forderung. Aber wie dürftig ist jedesmal die Anteilnahme der Zeitgenossen, wenn ein wirklich Großer vor sie hintritt! Die Menge weiß mit ihm nichts anzufangen. Sie markiert höfliches oder snobistisches Interesse und ist froh, wenn sie sich dann wieder ihren wirklichen Lieblingen zuwenden kann.

Und wer sind diese Lieblinge? Der Mann, der am besten auf der ganzen Welt hoxen kann, der Mann oder die Frau, die bei irgendeiner sportlichen Gelegenheit einen Rekord aufstellen, der Mann oder die Frau, die irgendeine moderne und gerade viel besprochene Erfindung benutzen, um mit ihr eine verblüffende Leistung auszuführen. So hat in der letzten Zeit die Reichshauptstadt Berlin ein paar Meister des sportlichen Rekords mit einem sich förmlich überfliegenden Enthusiasmus gefeiert — für den tibetamischen Forscherreisenden Filchner aber, der Jahre lang jeden Tag sein Leben daran setzte, um neue Gebiete der Wissenschaft zu erobern, hat sie kaum einen kühnen Blick übrig gehabt.

Und die Presse rudert ganz und gar im Fahrwasser dieser Stimmungen des Publikums. Sie weiß, was diesem Publikum wirklich gefällt. Und so wußte sie auch, daß der italienische General Nobile mit demselben Augenblick, da er sich entschloß, durch Deutschland und Skandinavien nach dem Nordpol zu fliegen, der Held der Menge sein würde.

Es gibt aber noch jemand, der das seine Gefühl für das, was dem Publikum gefällt, bestitzt. Und das ist — von geringen Ausnahmen abgesehen — eben der rekordbesessene Sportsmann selbst. Und gerade die Überzeugung, Held des Tages sein zu können, bildet ja in 90 Prozent der Fälle den Hauptanreiz für sein mehr oder minder kühnes Unternehmen.

Man soll auch bei der Betrachtung dieser Dinge gerecht sein und anerkennen, daß diese Leute gewiß keine Feiglinge sind, und unter Umständen auch ihr Leben für das Gelingen ihres Unternehmens einsetzen. Und das verdient an und für sich Hochachtung. Aber schließlich gibt es auf der Welt Tausende und Abertausende von Menschen, die täglich und stündlich in irgendeiner, von der Pflicht befohlenen Situation genau so gut ihr Leben einsetzen. Und kein Hahn kräht nach ihnen! Und an diesem Punkte beginnt denn auch der Unfug und die Verwirrung. Schuld daran aber ist in erster Linie die Presse.

Wenn Herr Nobile das Bedürfnis fühlt, die italienische Flagge über dem Nordpol abzuwerfen und sein Leben für diese Tat zu riskieren, so ist das zunächst seine Privatfache, und es hätte genügt, von der Tat selbst, wenn sie ausgeführt war, Notiz zu nehmen. Statt dessen hat die Presse die Fahrt Nobiles als ein Ergebnis ersten Ranges ausposaunt, und jede Phase des Abenteuer mit einer

Mit der Beilage: 37. Amtlicher Bericht über die Verhandlungen des Badischen Landtags

Stern, Prof. Dr. Erich. *Gesundheitliche Erziehung*. (Gesundheit und Erziehung, Band 1.) Karlsruhe 1928. Verlag G. Braun, IV, 118 Seiten. Preis brosch. 3,90 RM, Halbleinen 4,40 RM. Inhalt: Gesundheit und Krankheit; Wesen und Begriff — Das Krankheitsgeschehen — Die Bedingungen des Krankheitsgeschehens — Hygiene, Vorsicht, Wille — Wesen und Aufgaben der Erziehung: Das Wesen der Erziehung — Die Erziehungsgemeinschaften — Gesundheitliche Erziehung — Arzt und Erzieher: Volkserzieherisches — Die Mutter und das Kleinkind — Die Erziehung des kranken Kindes — Zur Frage der Lektüre — Über die Ursachen des Eigenbleibens — Zur Frage der Schwereziehbarkeit — Gesundheitliche Erziehung und Schule — Fragen der Lebensführung. — Das vorliegende Heft sucht in einer dem Erzieher verständlichen Form die Grundbegriffe „gesund“ oder „krank“ zu klären, sowie die wesentlichen Bedingungen des Krankheitsgeschehens herauszustellen; dabei wird besonderer Nachdruck darauf gelegt, daß der Mensch selbst es in weitem Ausmaß in der Hand hat, durch seine Lebensführung die Gesundheit zu festigen und zu erhalten. Ein zweiter Teil handelt vom Wesen und von den Aufgaben der Erziehung. Der dritte Teil sucht dann die in den beiden ersten Teilen gewonnenen Einsichten miteinander zu verknüpfen und zu erörtern, was die Erziehung für die Pflege der Gesundheit zu leisten imstande ist. Die Bedeutung einer engen Zusammenarbeit zwischen Arzt und Erzieher wird besonders betont. Das Buch wendet sich an alle Erzieher, an Lehrer, Eltern, Jugendpfeleger, ja man wird es auch älteren Jugendlichen unbedenklich in die Hand geben können. Es erscheint hervorragend geeignet, Interesse und Verständnis für die Fragen der gesundheitlichen Erziehung zu wecken.

Kurze Nachrichten aus Baden

W. Heidelberg, 17. Juli. Die Friedensgesellschaft hatte gestern abend zusammen mit dem Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbund, den Christlichen Gewerkschaften, dem Reichsbund der Kriegsbeschädigten, der sozialistischen Studentengruppe, unter dem Motto: „Nie wieder Krieg“ eine Antikriegsfundgebung abgehalten.

W. Schöllbrunn (Wertheim), 18. Juli. Der Pfarrer Lot von Schöllbrunn war auf die Kunde von der Explosion in Ostloch mit seinem Fahrrad an die Unglücksstätte geeilt, um dort im Bedarfsfalle Beistand zu leisten. Der Weg führte steil abwärts. Pfarrer Lot stürzte in der Nähe vom Eisenhammer kopfüber vom Rad und wurde in bewußtlosem Zustand ins Wertheimer Krankenhaus gebracht. Der Verunglückte ist nunmehr im Alter von 51 Jahren in Ausfüllung seiner Pflicht gestorben.

W. Lehr, 18. Juli. Der im Ruhestand hier in seiner Geburts- und Vaterstadt lebende Pfarrer a. D., Emil Schweidhardt, kann bei glücklicher Körper- und Geistesfrische am 19. d. M. seinen 80. Geburtstag feiern. Von 1871 bis 1919 stand er im Dienste der evangelischen Landeskirche.

W. Freiburg, 17. Juli. Dieser Tage konnte der Theaterfreier am Freiburger Stadttheater, Friedrich Müller, seinen 76. Geburtstag und gleichzeitig sein 60. Bühnen- und Berufsjubiläum feiern. Durch vier Generationen hindurch reicht die Tätigkeit der Familie Müller am hiesigen Stadttheater, die jetzt mit der Zurücksetzung des Friedrich Müller ihr Ende findet.

W. Freiburg i. Br., 17. Juli. Der am Freitag voriger Woche in der Umgebung von Stodach verhaftete Thomas Meißel, der sich einem Kollegen gegenüber, der mit ihm wanderte, des Mordes auf der Weistannenhöhe bezichtigt hatte, hat nunmehr über seinen Aufenthalt in der Zeit vom 30. Mai bis 2. Juni genaue Angaben gemacht, die er bei seiner ersten Vernehmung in Stodach nicht geben konnte, bzw. wollte. Er will in den fraglichen Tagen in der Gegend zwischen Kastatt, Offenburg und Vahr gewandert sein. Die von ihm gemachten Angaben werden zur Zeit nachgeprüft. Man glaubt, daß Meißel mit dem Mord auf der Weistannenhöhe nichts zu tun hat.

W. Billingen, 17. Juli. Der Chef der Seeresleitung, General Behe, trifft am Donnerstag vormittag, von Rottweil kommend, in Billingen ein, um die hiesige Reichsmehrausbildungskompanie und die Einrichtungen des Standortes zu besichtigen. Am gleichen Vormittag begibt sich der General nach Donaueschingen.

W. Billingen, 18. Juli. Einen traurigen Ausgang nahm ein Ausflug, den am Sonntag der hier in Stellung befindliche 22jährige Friseurgehilfe Oskar Ludwig nach Alsteg bei Oberndorf machte, um Bekannte zu besuchen. Er wollte in der Nacht zu Fuß nach Oberndorf zurückkehren, um den letzten Sitzzug nach Billingen zu erreichen. Bald nach Mitternacht fand ihn aber ein des Wegs kommender Mann stöhnend im Straßengraben in seinem Hute liegen. Mit einem Beil oder einem ähnlichen Gegenstand waren ihm schwere Schädelverletzungen beibracht worden. Da der Unglückliche, ohne das Bewußtsein wieder erlangt zu haben, im Krankenhaus in Oberndorf gestorben ist, liegt über der Tat vorläufig noch tiefes Dunkel. Der Vater des Ermordeten, der früher Gefängniswärter in Billingen war, lebt in Wühl.

W. Singen a. S., 18. Juli. Medizinalrat Dr. Adolf Stadler feierte gestern seinen 60. Geburtstag. Im Jahre 1896 ließ sich der Jubilar als zweiter Arzt in Singen nieder, und hat seit 33 Jahren als Arzt und Menschenfreund in Singen und Umkreis eine große Rolle gespielt. 1912 zum Chef des Krankenhauses ernannt, wurde sein Wirkungskreis noch größer. Als Orthopäde machte sich Dr. Stadler einen bedeutenden Namen.

W. Konstanz, 18. Juli. Die offizielle Feier der Eröffnung der *Vollstromkraftwagenfähre Konstanz-Meersburg* wird voraussichtlich am Samstag, 28. Juli, stattfinden.

W. Landau, 17. Juli. Die schweren Unwetter, die am Montag in der Nacht zum Dienstag über der Südpfalz niedergegangen sind, haben nach den heute mittag vorliegenden Meldungen einen unübersehbaren Schaden angerichtet und auch Menschenleben gefordert. In Dersheim bei Landau wurde auf dem Felde ein mit Mähren beschäftigter Landwirt vom Blitz erschlagen. Seine beiden Pferde wurden ebenfalls getötet. Sein Sohn kam mit leichten Verletzungen davon. In Nieder-Ottendorf brannten Bohnstall und Scheune eines Polizeibeamten nieder, die durch einen Blitzschlag entzündet worden waren. Ein Teil des Viehbestandes ist umgekommen. In Inshelm wurde ein Anwesen durch Feuer, das ebenfalls durch Blitzschlag entstand, vernichtet. In Irroweiler und Effingen brannten mehrere mit Getreide gefüllte Scheunen ab. In den Weinstadtvierteln Mädelheim und Stebelingen richtete der Hagelschlag in den Weinbergen schweren Schaden an und vernichtete die jungen Trauben.

W. Zweibrücken, 17. Juli. Der Polizeioberkommissar Franz Bauer wurde heute abend durch einen französischen Gendarmen auf die französische Gendarmerie beordert. Dort wurde er in einem geschlossenen Auto unter Bedeckung in der Richtung Landau abtransportiert. Über die Gründe der Verhaftung ist noch nichts bekannt.

Verschiedenes

Der Beginn des Wiener Sängertreffes

In Wien sind am Montag und Dienstag insgesamt 48 Sonderzüge mit rund 150 000 Sängern eingetroffen. Die Sänger wurden vor die auf den Bahnhöfen aufgestellten Tribünen geleitet und mit Fanfaren, Sängergruß und kurzen Ansprachen willkommen geheißt.

Die Hitze in Italien

W. Rom, 18. Juli. (Tel.) Die Hitze nimmt in ganz Italien immer noch zu. In Oberitalien und Südtirol ist die Temperatur auf 37, in Görz und Florenz auf 39 Grad gestiegen. In verschiedenen Orten haben große Holzlager durch Selbstentzündung Feuer gefangen. In der Nähe von Brescia und Savona haben weite Strecken Wald längere Zeit gebrannt. In Savona dehnte sich der Brand über 7 Kilometer aus. Erst nach mehreren Stunden konnte man das Feuer löschen.

Amerika und das neue Zeppelinluftschiff

W. Washington, 18. Juli. (Tel.) Im Marineministerium wurde mitgeteilt, die Marineflotation Safety-Reis-Jersey und die Stationen an der Westküste seien angewiesen worden, sich für den Empfang des neuen deutschen Luftschiffes „Graf Zeppelin“ vorzubereiten, das in den nächsten Wochen nach Amerika fliegen wird.

Gewitterschäden in Frankreich
W. Paris, 18. Juli. (Tel.) Gewitter sind über Frankreich Gewitter niedergegangen, die großen Schaden anrichteten. In den Vogesen wurde ein Teil der Ernte vernichtet.

Hankung durch einen Wirbelsturm verwüstet
W. Paris, 18. Juli. (Tel.) Die Gobi aus Hanoi berichtet, ist Hankung durch einen heftigen Wirbelsturm verwüstet worden. Besonders stark litten die Städte Hanoi und Haiphong. Der Dampfer „Caplay“ fuhr während des Unwetters in der Mündung des Sontambac auf einen Felsen auf. In der Nacht explodierte ein Kessel des Dampfers, und das Schiff ging unter. Von den 20 Passagieren sollen die meisten gerettet worden sein. Auch der Flusdampfer „Diamant“ ist gelentert. Dabei ertranken 20 Anamiten.

Staatsanzeiger

Norm. XXXV^e VII, XXVII^e
An die Bezirksämter — Versicherungsämter —

Da die Versicherungsämter an der Durchführung der Bestimmungen des Gesetzes über Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung vom 16. Juli 1927 beteiligt sind, wird sich vielfach die Notwendigkeit eines schriftlichen Verkehrs zwischen den Versicherungsämtern und Dienststellen der Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung ergeben. Im Interesse einer Beschleunigung und Vereinfachung des Geschäftsverkehrs werden die Versicherungsämter angewiesen, sich in Fragen der Arbeitslosenversicherung nicht an die Hauptstellen der Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung in Berlin, sondern zunächst an das zuständige Arbeitsamt zu wenden.

Dem Ministerbauereien Preissach wird die Erlaubnis zur Veranstaltung einer Lotterie erteilt.
Karlsruhe, den 13. Juli 1928.
Der Minister des Innern
J. B.: Föhrenbach.

Dem Landesverband badischer Gewerbe- und Handwerkervereinigungen in Heidelberg wird die Erlaubnis zur Veranstaltung einer Gelbblotterie erteilt.
Karlsruhe, den 13. Juli 1928.
Der Minister des Innern
J. B.: Föhrenbach.

Dem e. B. Witwentreit in Pforzheim wird die Erlaubnis zur Veranstaltung einer Gelbblotterie erteilt.
Karlsruhe, den 13. Juli 1928.
Der Minister des Innern
J. B.: Föhrenbach.

Dem Verband evangelischer Jugendheime und Jugendherbergen in Karlsruhe wird die Erlaubnis zur Veranstaltung einer Warenlotterie erteilt.
Karlsruhe, den 13. Juli 1928.
Der Minister des Innern
J. B.: Föhrenbach.

Personeller Teil

Ernennungen, Versetzungen, Zurücksetzungen usw. der planmäßigen Beamten

Aus dem Bereich des Ministeriums des Kultus und Unterrichts

In den Ruhestand versetzt:

Hauptlehrer Friedrich Hornberger an der Volksschule in Hausen v. B., Amt Donaueschingen, auf sein Ansuchen, Hauptlehrerin Mina Rohe in Dusenbach, Amt Ettlingen, auf Ansuchen bis zur Wiederherstellung der Gesundheit.

Staats - Lotterie

Die **Auszahlung** der Gewinne aus der 4. Klasse, sowie die Erneuerung der Lose zur

Haupt- und Schlußklasse

der
31./257. Preuß.-Südd. Klassenlotterie

beginnt am
18. Juli 1928

in meinen beiden Geschäften.

Schluß der Erneuerung: **777**
1. August 1928.



Zwerg

Badischer Lotteriedeckel
Einnahmer
Karlsruhe i. B.
Hebelstraße 11 und
Waldstraße 38
Telephon 4828
Postscheckk. 17808

Schreibmaschine Orga-Privat

monatlich 14 RM
Generalvertretung:
A. Ströble, Karlsruhe
Belchenstraße 40

Eberbach, R. 424.
Güterrechtsregistereintrag

S. 409 Nr. 3: **Roß, Karl**, Nagelschmied in Eberbach, und **Bertha geb. Roh.** Vertrag vom 4. Juli 1928; Unter Aufhebung der allgemeinen Gütergemeinschaft wurde Gütertrennung vereinbart.

Eberbach, 12. Juli 1928.
Amtsgericht.

Gesundheit und Erziehung

Die neue Sammlung „Gesundheit und Erziehung“ hat es sich zur Aufgabe gemacht, in einer Reihe von Einzeldarstellungen Grundfragen der gesundheitlichen Erziehung und Fürsorge eingehender zu behandeln. Die Darstellungen sind, ohne deshalb an wissenschaftlichem Wert einzubüßen, allgemeinverständlich gehalten, sie wollen weitere Kreise der Lehrerschaft und der Eltern, der Fürsorger und Jugendpfeleger für die wichtigen Fragen der gesundheitlichen Erziehung interessieren und den Willen zur Gesundheit, das Gefühl der Verantwortung für diese wachrufen. Verlag und Herausgeber hoffen, daß bei dem lebhaften Interesse für die hier behandelten Fragen und dem Fehlen geeigneter Literatur die hier vorgelegten Bändchen, die aus der Feder anerkannter Führer und Vorkämpfer auf dem Gebiete der gesundheitlichen Erziehung stammen, vielen willkommen sein werden.

1. Band: **Stern, Prof. Dr. Erich** (Gießen). *Arzt und Erziehung*. VI, 118 Seiten. Preis brosch. 3,90 RM., Halbleinen 4,40 RM. Das vorliegende Heft sucht in einer dem Erzieher verständlichen Form die Grundbegriffe „gesund“ und „krank“ zu klären, sowie die wesentlichsten Bedingungen des Krankheitsgeschehens herauszustellen; dabei wird besonderer Nachdruck darauf gelegt, daß der Mensch selbst es in weitem Ausmaß in der Hand hat, durch seine Lebensführung die Gesundheit zu festigen und zu erhalten. Ein zweiter Teil handelt vom Wesen und von den Aufgaben der Erziehung. Der dritte Teil sucht dann die in den beiden ersten Teilen gewonnenen Einsichten miteinander zu verknüpfen und zu erörtern, was die Erziehung für die Pflege der Gesundheit zu leisten imstande ist.
2. Band: **Fischer-Defoy**, Stadtmedizinalrat Dr. Der *Schularzt*. IV, 108 Seiten. Preis broschiert 3,50 RM, Halbleinen 4 RM. Der Verfasser will auf Grund seiner langjährigen praktischen Erfahrung allen denen, die sich für die Gesundheitspflege im Rahmen der Schule interessieren, mögen sie im ärztlichen Berufe stehen oder als Lehrer mit dem Schularzt Hand in Hand arbeiten oder als Beamte oder Eltern das Wohl der in ihrer Obhut befindlichen Kinder zu fördern suchen, nicht nur ein Bild über die Aufgaben des Schularztes geben, sondern auch das Augenmerk auf die Schäden lenken, denen die Jugend ausgesetzt ist.
3. Band: **Düring, Professor Dr. Ernst von** (Frankfurt a. M.) *Erkennung und erzieherische Behandlung psychischer Grenzzustände bei Kindern und Jugendlichen*. IV, 92 Seiten. Preis broschiert 3 RM, Halbleinen 3,50 RM. Der Verfasser gibt eine, auf großer Erfahrung fußende, knappe Darstellung der Ursachen, der Erscheinungen, der Beratung und der erzieherischen Behandlung der Schwereziehbarkeit der Kinder und Jugendlichen mit grundsätzlicher Besprechung der häuslichen, schulischen und Anstalts-erziehung.

AUSFÜHRLICHE ANKÜNDIGUNGEN KOSTENFREI

VERLAG G. BRAUN IN KARLSRUHE

Druck G. Braun, Karlsruhe